



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXXX. Kurfürst Friedrich II. überläßt das Städtchen Fürstenfelde dem
Ordensritter Hans von Kökeritz auf Lebenszeit, am 5. Januar 1459.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

spensabiliter, quo vsque patres provincie cum eis dispenfauerint, Et si, quod abfit, in sua pertinacia perstiterint, tunc pene carceris subiciantur tam diu, quod suos excessos mediante debita penitencia recognouerint exhortantes reuerendum patrem provincialem, qui est aut pro tempore fuerit, et eius vicarium districtus westfalie, vt summopere ad hoc intendant et oculum habeant, quatenus dicta reformacio, que sic per patres provincie et nostrum presens diffinitorium ad honorem dei nostrique ordinis incrementum, firmitatem suscepit, in bonis moribus floreat et virtutibus conferuetur. In quorum omnium attestacionem et factorum euidentiam Sigillum nostre provincie duximus appendendum. Datum loco et tempore, quibus supra.

Nach dem Original, Erfurt IV., Nachtrag No. 184. im k. Provinzial-Archiv zu Magdeburg.

CCXXX. Kurfürst Friedrich II. überläßt das Städtchen Fürstenfelde dem Ordensritter Hans von Köferitz auf Lebenszeit, am 5. Januar 1459.

Wir Friderich, von Gotts Gnaden Marggraue zu Brandenburg, Kurfürste etc., bekennen öffentlich etc., daz wir vm williger, fleisziger dienst willen, auch lusten von besonder gunst vnd gnade wegen dem würdigen, vnsern lieben getrewen Ern Hansen von Kockritz, deuzsches ordens, vnser stedtichen mit dem dorffe zu Fürstenfelde mit dem vorwerck vnd ackerwerck, mit allen zinsen vnd renten, mit holtzern, wassern, weiden, eckern, viehetriften, fischeryen, gericht, obristen vnd nidersten, vnd lust allen andern genießen vnd zugehoren, als das in sinen grenzten gelegen ist, vnd als vor alder vnd bisher darin gehort hat, nichts ufzgenomen noch hindan gesetzt, zu sinem leben gegeben vnd in sein lebtage von eigen bewegnus damit versehen haben. Geben ihm das alles dienstes vnd bete frey, ihn vnd sein arme lute dazu gehorend bey seinem leben mit gegenwartiger Krafft dis briues, also das er das sein lebetage geruhiglich halten, haben, besitzen, gebrauchen sol vnd mag, vor jedermenniglich gantz vngehindert. Ihm sol auch daran mit nichten zu schaden kommen die schrift vnd abforderung, die ihm der homeister deuzsches Ordens daran getahn hat, sondern wir, vnser erben oder nachkomen sollen vnd wollen ihn forder alle wege dabey festiglich handhaben, schutzen, schirmen vnd vertedingen glich andern die vnsern, ob imand was zu ihm zu sprechen hätte oder gewonne, dem sol er vor vns zu rechte stehen vnd anders nirgend, davon er vns gehuldiget vnd geschworen hat, gehorsam, getrew vnd gewere zu seyn, als andere vnser manne, vngefährlich. Vnd wan er von dieser werlt verstorbet, von stund sol das genante vnser stedtichen mit dem dorffe mit aller obgenanten zugehörungen ohn eins idermans hinderunge vnd insage wieder an vns vnd vnser herfschafft lediglich fallen vnd kommen vnd was zu dem Vorwerk farender habe vnd hauszgeretes gehoret, das sol vns auch dableiben vngeuerlich. Zu Vrkund mit vnserm groszen anhangenden insiegel versiegelt vnd gegeben vf vnserm schloß Custrin, am freitage der heiligen drey konige abend, anno domini MCCCCLIX.

Aus Dickmann's Urkundenammlung des k. Geh. Staatsarchives fol. 299 und einem Steinwehr'schen Copialbuche der Breslauer Universitäts-Bibliothek.